

Resurrection Life of Jesus Church

BIBLISCHE WAHRHEIT ÜBER DEN STAAT ISRAEL

RLJ-1178-DE

JOHN S. TORELL

22. MÄRZ 2009

TEIL 7B: DER MESSIAS KOMMT

KOMMT EIN IRDISCHES KÖNIGREICH?

Das war die brennende Frage, die sich jeder Jude zur irdischen Lebenszeit von Jesus stellte. Sie dachten darüber nach, sprachen darüber, träumten davon und hofften darauf. Wenn Gott nur den Messias senden könnte, dann würden die Römer vertrieben und das große Israel würde wieder aufgerichtet.

Damit Nichtjuden verstehen können, wie Juden denken, werde ich darlegen, was jüdische Gelehrte wie Professor Gershom Scholem (1897-1982) an der Hebräischen Universität in Jerusalem geschrieben haben:

“...Das Judentum, in all seinen Formen und Manifestationen, hat immer an einem Konzept der Erlösung als ein Ereignis festgehalten, das öffentlich stattfindet, auf der Bühne der Geschichte und innerhalb der Gesellschaft. Es ist ein Geschehen, das in der sichtbaren Welt stattfindet und nicht getrennt von solch einer sichtbaren Erscheinung vorstellbar ist.

Im Gegensatz dazu versteht das Christentum die Erlösung als ein Ereignis im geistlichen und unsichtbaren Bereich, ein Geschehen, das sich in der Seele und in der privaten Welt jedes Individuums widerspiegelt und eine innere Veränderung bewirkt, die nicht mit irgendetwas im Äußeren einhergehen muss...”¹

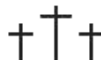
Professor Scholem sagt hier, dass das Judentum eine Religion der Werke ist, während das Christentum eine Glaubensbewegung ohne Werke ist. Der Apostel Paulus bestätigte, dass dies eine korrekte Auffassung der Gegenüberstellung von Judentum und Christentum ist. **Römer 4:1-5; Epheser 2:1-10**

Professor Scholem sagt auch, dass innerhalb des Judentums drei Kräfte um die Vorherrschaft wetteifern:

“...Innerhalb des rabbinischen Judentums als soziales und religiöses Phänomen sind drei Arten von Kräften genau an den Punkten aktiv, an denen es am lebendigsten ist: konservativ, wiederherstellend und utopisch.

Die konservativen Kräfte sind auf die Erhaltung dessen gerichtet, was existiert und im historischen Umfeld des Judentums immer in Gefahr war. Es sind die am leichtesten sichtbaren und sofort offensichtlichen Kräfte, die in dieser Art des Judentums operieren. Sie haben sich äußerst effektiv in der Welt der Halakhah (Jüdisches Gesetz), in der Konstruktion und

¹ THE MESSIANIC IDEA IN JUDAISM, Gershom Scholem, 1971, S.1



fortwährenden Bewahrung und Entwicklung des religiösen Gesetzes etabliert. Dieses Gesetz bestimmte das Wesen des jüdischen Lebens im Exil, der einzige Rahmen, in dem ein Leben im Licht der sinaitischen Offenbarung möglich schien, und es überrascht nicht, dass es vor allem die konservativen Kräfte an sich zog.

Die wiederherstellenden Kräfte richten sich auf die Wiederkehr und Neuschaffung eines ehemaligen Zustands, dem man als ideal empfindet. Genauer gesagt richten sie sich auf einen Zustand, der durch die historische Phantasie und die Erinnerung an die Nation als Umstände eines vergangenen Ideals dargestellt werden. Hier wendet sich die Hoffnung rückwärts auf die Neuerrichtung eines ursprünglichen Zustands der Dinge und ein „Leben mit den Vorfahren“ hin. Doch es gibt zusätzlich Kräfte, die vorwärts und auf Erneuerung hin drängen. Sie werden genährt von einer Vision der Zukunft und erhalten utopische Inspiration.

Sie zielen auf einen Zustand der Dinge hin, der noch nie zuvor existiert hat. Das Problem des Messianismus im historischen Judentum scheint im Einflussbereich dieser Kräfte zu liegen. Eines ist sicher: die konservativen Tendenzen, so großartig und bedeutend ihre Rolle für die Existenz der religiösen Gemeinschaft des Judentums waren, haben keinen Anteil an der Entwicklung des Messianismus innerhalb dieser Gemeinschaft....

...Der Utopianismus, der den Juden dieser Epoche mit der Vision eines Ideals repräsentiert, das er gerne verwirklicht sehen würde, spaltet sich selbst natürlich in zwei Kategorien. Er kann die radikale Form der Vision eines neuen Inhalts annehmen, der in einer Zukunft realisiert werden soll, die eigentlich nichts anderes ist als die Wiederherstellung des Alten, ein Zurückbringen dessen, was verloren war; der ideale Inhalt der Vergangenheit stellt gleichzeitig die Basis für die Vision der Zukunft dar...”²

Wenn wir uns dieses jüdische Denken ansehen, können wir leicht den drei politischen Mächten zur irdischen Lebenszeit von Jesus ihren passenden Platz zuweisen.

DIE PHARISÄER

Die Pharisäer gehörten zur konservativen Kraft und griffen Jesus fortwährend an weil er nicht das Gesetz einhielt, wie es im Talmud niedergeschrieben ist. **Matthäus 12:1-14, 24; 16:12**

² Ebd. S. 3-4

DIE SADDUZÄER

Die Sadduzäer passten in keine dieser Kategorien. Sie glaubten, dass es kein Leben nach dem Tod gäbe. Das Leben spielte sich im Hier und Jetzt ab und darüber hinaus gab es nichts. **Apostelgeschichte 23:6-10**

Sie waren pragmatisch, arbeiteten gut mit der römischen Besatzungsmacht zusammen und waren in der Lage, ein halbwegs ordentliches Leben zu führen. Höchstwahrscheinlich waren auch eine Reihe der Zöllner (Steuereintreiber für die römische Regierung) Sadduzäer. **Lukas 19:1-9**

Steuern einzutreiben war ein florierendes, privates Unternehmen im Römischen Reich und der Staat verlangte, dass eine gewisse Summe in das Staatssäckel abgeführt wurde, doch der Steuereintreiber hatte die Freiheit, viel mehr zu erheben, solange er nur die vom Staat festgesetzte Summe bezahlte. Das war eine schreckliche Zeit für das gemeine Volk. Alle Importe und Exporte waren mit einer Steuer belegt und zusätzlich gab es eine allgemeine Verkaufssteuer. Des Weiteren gab es eine Steuer, die zu zahlen war, wenn man Brücken überqueren wollte; es gab Wegesteuern, Hafensteuern und sogar Stadtsteuern. Darüber hinaus wurden Wagen nach der Anzahl ihrer Räder und Achsen besteuert; Fußgänger wurden für die Benutzung öffentlicher Straßen zur Kasse gebeten und Unternehmer und Handwerker mussten Lizenzen kaufen um ihr Gewerbe auszuüben.³ Das jüdische Volk hatte total die Nase voll von den Steuern. Jesus musste die Frage der Steuern ansprechen und seine Antwort gefiel den Pharisäern überhaupt nicht. **Markus 12:12-17**

DIE ZELOTEN

Das ist das erste Mal innerhalb dieser Serie, dass ich diese mächtige politische und militärische Gruppe von Juden anspreche. Sie wollten Israel in all seiner früheren Herrlichkeit wiederherstellen. Den folgenden Auszug aus der *Encyclopedia Britannica* habe ich ausgewählt, um diese Gruppe vorzustellen:

“Zelot, ein Mitglied einer jüdischen Sekte, die bekannt ist für ihre kompromisslose Einstellung zum heidnischen Rom und dessen Polytheismus. Die Zeloten waren eine aggressive politische Partei, deren Anliegen das nationale und religiöse Leben des jüdischen Volkes war und sie dazu führte, selbst Juden abzulehnen, die nach Frieden und Gehorsam gegenüber den römischen Autoritäten trachteten. Eine Volkszählung in Galiläa, die von Rom im Jahr 6 n. Chr. angeordnet wurde, stachelte die Zeloten dazu an, die Bevölkerung auf dem Fundament zur Nichtbefolgung anzuhalten, dass jede Zustimmung einem impliziten Anerkenntnis der Juden gleichkäme, dass die Heiden das Recht hätten, ihre Nation zu regieren.

Extremisten unter den Zeloten praktizierten Terrorismus und Mordanschläge. Sie begaben sich mit versteckten Dolchen an öffentliche

³ UNGER'S BIBLE DICTIONARY, 1957, S. 899-900

Plätze um Personen niederschlugen, die Rom freundlich gesinnt waren. In der ersten Revolte gegen Rom (66–70 n. Chr.) spielten die Zeloten eine führende Rolle und 73 n. Chr. in Masada begingen sie eher Selbstmord als die Festung zu unterwerfen, aber sie waren Anfang des folgenden Jahrhunderts immer noch eine Macht, mit der man rechnen musste. Einige wenige Gelehrte sehen eine mögliche Beziehung zwischen den Zeloten und der jüdischen religiösen Gemeinschaft, die in den Schriftrollen vom Toten Meer erwähnt werden.”⁴

Es ist bemerkenswert und interessant, dass Jesus einen Apostel aus dieser militanten Gruppe in Judäa auswählte. **Lukas 6:15; Apostelgeschichte 1:13**

ZU Beginn des Dienstes von Jesus glaubten die Zeloten, er sei der Messias und versuchten ihn gewaltsam dazu zu bringen, sich zum „König der Juden“ zu ernennen und die Römer mit seiner übernatürlichen Macht zu vertreiben. **Matthäus 11:12; Johannes 6:14-15**

Die meisten Christen haben die Geschichte des Apostels Paulus gelesen, wie sie in der Apostelgeschichte aufgezeichnet ist und wissen von den 40 Männern, die sich verbündeten um Paulus umzubringen. Aber wusstest du, dass diese 40 Männer Zeloten waren? Die Reaktion von Claudius Lysias, dem Hauptmann der römischen Garnison in Jerusalem, erfolgte eilig und wenn man sich die Streitkraft anschaut, die er aufbot um Paulus zu schützen, versteht man, wie viel Macht diese Zeloten hatten. **Apostelgeschichte 23:10-35**

Der Zionistische Weltbund, der Mitte der 1890er Jahre von Theodor Herzl begründet wurde, hat seine Wurzeln in den Zeloten. Derselbe mörderische Geist, der die Zeloten antrieb, hat auch die modernen Zionisten angetrieben, was seinen Höhepunkt bislang mit der Aufrichtung des politischen Staates Israel im Jahr 1948 hatte.

DIE ESSENER

Die Essener waren eine vierte Gruppe, die zur damaligen Zeit existierte, als Jesus auf der Erde lebte, und sie gehörten zu der utopischen Kraft im Judentum. Das Neue Testament verrät uns nicht, ob irgendein Mitglied dieser Gemeinschaft sich jemals Jesus und seinem Dienst anschloss. Um kurz zu erklären, wofür die Essener standen, zitiere ich erneut aus der *Encyclopedia Britannica*:

“Essener, ein Mitglied einer religiösen Sekte oder Bruderschaft, die in Palästina von etwa dem Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. florierte. Das Neue Testament erwähnt sie nicht und Berichte von Josephus, Philo von Alexandria und Pliny dem Älteren unterschieden sich manchmal in signifikanten Details, was vielleicht auf eine Vielfalt hinweist, die unter den Essenern selbst existierte.

⁴ ENCYCLOPEDIA BRITANNICA 2008

Die Essener ballen sich in klösterlichen Gemeinschaften, die zumindest im Allgemeinen Frauen ausschlossen. Eigentum besaß man gemeinschaftlich und alle Einzelheiten des täglichen Lebens wurden durch Führungspersonen geregelt. Die Essener waren nie zahlreich. Pliny benannte ihre Zahl in seinen Tagen mit etwa 4.000.

Wie die Pharisäer befolgten die Essener peinlich genau das Gesetz Mose, den Sabbat und die rituellen Waschungen. Sie bekannten auch ihren Glauben an Unsterblichkeit und göttliche Bestrafung für Sünde. Doch im Gegensatz zu den Pharisäern leugneten sie die Wiederauferstehung des Körpers und weigerten sich, ins öffentliche Leben einzutauchen. Mit wenigen Ausnahmen scheuten sie die Anbetung im Tempel und waren damit zufrieden, ein asketisches Leben körperlicher Arbeit in Abgeschiedenheit zu führen. Der Sabbat war für das den ganzen Tag dauernde Gebet und Meditation über die Thora (die ersten fünf Bücher der Bibel) reserviert. Schwüre wurden missbilligt; wenn sie jedoch einmal geleistet wurden, konnten sie nicht aufgehoben werden.

Nach einem Probejahr empfangen Bekehrte ihr Mitgliedsabzeichen, konnten aber für weitere zwei Jahre noch nicht an gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen. Wer sich für die Mitgliedschaft qualifiziert hatte, musste Frömmigkeit vor Gott, Gerechtigkeit gegenüber Menschen, einen Hass auf die Lüge, eine Liebe zur Wahrheit und treues Befolgen aller anderen Lehren der Sekte der Essener schwören. Danach war es den Neubekehrten erlaubt, in Stille zusammen mit den anderen ihre Mittags- und Abendmahlzeiten einzunehmen.

Nach der Entdeckung der Schriftrollen vom Toten Meer (Ende der 1940er bis Anfang der 1950er Jahre) in der Nähe von Khirbat Qumrān sind sich die meisten Gelehrten einig, dass es sich bei der Gemeinschaft von Qumrān um Essener handelte.”⁵

DIE KABBALA

Der “Kabbalistische Messias” ist ein Konzept, auf das ich eingehen möchte weil nur wenige Christen je davon gehört haben. Lasst uns noch einmal Professor Scholem anhören:

“...Dieses tiefe Empfinden der Unmöglichkeit, das messianische Zeitalter zu berechnen, hat in der messianischen Aggadah⁶ den Gedanken der Verdunkelung (Verborgtheit) des Messias hervorgebracht, der immer irgendwo bereits präsent ist und dem nicht grundlos eine tiefgründige Legende zuspricht, am Tag der Zerstörung des Tempels geboren worden zu sein. Beginnend mit diesem Augenblick der tiefsten Katastrophe besteht die

⁵ Ebd.

⁶ AGGADAH - Geschichten und Überlieferungen in Talmud und Midrash (jüd. Kommentare)

Chance auf Erlösung. 'Israel spricht zu Gott: Wann wirst du uns erlösen? Er antwortet: Wenn ihr bis an den tiefsten Punkt gesunken seid, dann werde ich euch erlösen.' Übereinstimmend mit dieser kontinuierlich gegenwärtigen Möglichkeit ist das Konzept des Messias, der kontinuierlich im Verborgenen wartet...

...Die Seiten des Talmud Traktats (Abhandlung) Sanhedrin, die sich mit dem messianischen Zeitalter befassen, sind voll von den extravagantesten Formulierungen dieser Art. Sie laufen auf den Punkt hinaus, dass der Messias nur in einem Zeitalter kommen wird, das entweder total rein oder total schuldig und korrupt ist..."⁷

DER MESSIAS UND KATASTROPHEN

Die Juden, die der Lehre der Kabbala folgen, haben ein total verzerrtes Verständnis des Messias.⁸ In Kürze folgt hier, was die Kabbala über den Messias lehrt:

Während der Zeit der Schöpfung geriet Gott in Verwirrung und ein Teil von ihm fiel in den bodenlosen Abgrund, wo es die Form einer "heiligen Schlange" annahm. Die heilige Schlange ist der Messias, der in sich selbst keine Person ist, sondern eine „Essenz“. Es ist die Pflicht aller kabbalistischen Juden, diese heilige Schlange zu retten und sie auf die Erde zu bringen. Doch die Schlange kann dem Abgrund nicht entkommen solange nicht eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

1. Die Erde ist voll von Gutem und es gibt keine Sünde mehr.
2. Alle Menschen auf der Erde sind total böse geworden und suhlen sich in der Sünde.

Die kabbalistische Führung beschloss, es sei leichter, Menschen böse zu machen als gut. Somit ist es die Pflicht aller kabbalistischen Juden, so viel wie möglich zu sündigen um alle Menschen in einen total verkommenen Lebensstil zu führen, was die Gesellschaft zerstören und Chaos schaffen wird. Aus dem Chaos heraus werden sie ihre Art von Ordnung einführen. Somit können die kabbalistischen Juden mit ihrem Plan nur dann Erfolg haben, wenn Katastrophen in der Welt geschehen.

Diese verdammungswürdige Lehre wurde von König Salomo gegen Ende seines Lebens entwickelt, als er vollkommen in Sünde gefallen war und sich von Gott entfernt hatte. **1. Könige 11:1-12**

Da die christliche Gemeinde keine Erkenntnis über die Kabbala hat und darüber auch nie in irgendeiner Ausbildungsstätte gelehrt wird, haben die Pastoren nicht die leiseste Ahnung, dass sie in der Nation Israel beginnend mit König Salomo existierte. Ich habe mehr als drei Jahre lang das *Golden Gate Baptist Theological Seminary* in Mill Valley/Kalifornien besucht und dort meinen Abschluss in

⁷ THE MESSIANIC IDEA IN JUDAISM, Gershom Scholem, 1971, S.11-13

⁸ THE DOVE WINTER 1995, John S. Torell, S.4-37

Theologie gemacht, bin jedoch nicht eine einzige Stunde lang über dieses Thema gelehrt worden.

DIE KABBALA IM ALTEN TESTAMENT

Lasst uns ins Alte Testament schauen und sehen, wie die alten Propheten gegen diese verdammungswürdige Lehre gewettert haben.

König Hiskia wurde von Gott bewegt, die eherne Schlange zu vernichten, die Mose in der Wüste aufgerichtet hatte als das Volk von den Schlangen angegriffen wurde. Über die Zeit war dieses Relikt zu einem Objekt der Anbetung geworden und nach den kabbalistischen Lehrern repräsentierte es die heilige Schlange im Abgrund. **2. Könige 18:1-7**

Der Prophet Jesaja hielt sich nicht zurück als er das kabbalistische System angriff. **Jesaja 5:11-20**

Er zerschlug den Bund mit der Hölle, in den die Anhänger der Kabbala eingetreten waren. **Jesaja 28:14-18**

Jeremia sparte auch nicht mit Worten. **Jeremia 7:1-11**

Er sprach von einer Verschwörung. **Jeremia 11:9-10**

Hesekiel wiederholte diese Warnung. **Hesekiel 22:25-31**

Johannes der Täufer stellte die kabbalistischen Führer bloß. **Matthäus 3:7-10**

Jesus machte ihnen gegenüber keinen Rückzieher. **Matthäus 12:34**

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst, sondern es kommt darauf an, wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?